

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 18 (1962)  
**Heft:** 4

**Buchbesprechung:** Mais Auslandtaschenbücher Nr. 25 : Strassburg und das Elsass

**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

„cinéma“, das übrigens nur aus reklamegründen eingeführt worden ist, weil das ältere fremdwort „kino“ eben gerade, um mit Splitterer und Gottsched zu reden, „allgemein geworden, auch von dem pöbel verstanden wird und das deutsche bürgerrecht erhalten“ hat. Warum muß, was jeder schweizer mündlich „kino“ nennt, schriftlich „cinéma“ heissen? Das ist die frage. D. Z.

## Das neue Buch

*Mais Auslandstaschenbücher Nr. 23: Straßburg und das Elsaß.* Verfaßt von Arnold Lauth. Verlag Volk und Heimat, Buchenhain vor München. 136 Textseiten, 8 Fotoseiten, 1 Übersichtskarte, 1 Stadtplan von Straßburg, Plastikeinband. Preis: 9,90 DM.

Wie alle neuartigen Reisehandbüchlein von Mai umfaßt „Straßburg und das Elsaß“ einen allgemeinen Teil „Land und Leute“ (Eigenarten in Landschaft und Volk, Abriß der politischen und Kulturgeschichte, Bedeutende Elsässer, Die sprachliche Situation, Die Wirtschaft) und einen „Praktischen Touristenweiser“ mit ausführlicher Beschreibung eines Rundgangs durch Straßburg, Angaben über alle sehenswerten Ortschaften, Vorschlägen für Wanderungen und vielen nützlichen Winken für Elsaßfahrer (Formalitäten, Zeltplätze usw.).

Das Besondere an diesem Elsaß-Führer ist, daß er das Elsaß zeigt, wie es ist, also ebensowenig durch die blau-weiß-rote Zerrbrille wie durch den Gefühls-schleier von Heim-ins-Reich-Gedanken. Das ganze Elsaß! Und gerade darum wird auch die traurige sprachliche Situation des elsässischen Schulwesens nicht verschwiegen — wie sonst fast allgemein üblich! —, sondern in nüchternen Worten ebenfalls dargestellt. Ein weißer Rabe ist das Büchlein auch insofern, als es vernünftigem Brauch entsprechend im Text und in der Übersichtskarte die altelsässischen deutschen Ortsnamen verwendet (die französischen dazu in Klammern); es wird auch eine kurze Liste der französischen Namen gegeben, aus denen die deutsche Form nicht zu erraten ist (S. 71). — Unsere Empfehlung: Jeder Deutschschweizer, der ins Elsaß fährt, sollte sich Mais Elsaß-Führer anschaffen und — jeder Deutschschweizer sollte einmal ins Elsaß fahren!

h.

## Aus dem Verein

### Jugendbuchpreis 1962

Wir haben im letzten Heft Herrn Cornioley zur Verleihung des Jugenbuchpreises beglückwünscht. Wir möchten mit dem folgenden Ausschnitt aus der offiziellen Mitteilung unsere Angaben ergänzen und etwas genauer fassen:  
„Der Preisträger Hans Cornioley hat sich in jahrzehntelanger Arbeit um die Jugendliteratur bemüht. Er hat zahlreiche ausgezeichnete Werke in die deutsche Sprache übersetzt und unserer Jugend zugänglich gemacht. Seine Gedanken über die Probleme der Jugendliteratur sind wegleitend für jeden, der sich